



TITELTHEMA

Gestaltungsspielraum

Fachleute für
Grünanlagenkommission
gesucht


BEWERBUNGSFRIST
14. April

GENOSSENSCHAFT

Neumitgliederempfang
feiert Premiere

HINTERGRUND

Unterstützung bei
Zahlungsschwierigkeiten

ZUKUNFT(S)GESTALTEN

Was den Frühling
so besonders macht



Für die Grünanlagenkommission werden kompetente Mitstreiter:innen gesucht.

Grüne Ideen gefragt

NEUES BERLIN denkt die Gestaltung der Grünanlagen weiter. Zu diesem Zweck soll ein nachhaltiges Gesamtkonzept entwickelt werden.

Eigens dafür wird im Mai eine Kommission ins Leben gerufen, in der neben den Fachleuten von NEUES BERLIN auch kompetente Mitglieder mit fachlichem Hintergrund mitwirken sollen. Der Auftrag für die Kommission lautet: gemeinsam im laufenden Jahr ein Grünanlagenkonzept zu erarbeiten, das dann langfristig mit der planerischen Unterstützung der Kommission umgesetzt wird.

„Für dieses neue Gremium suchen wir Expertinnen und Experten aus der Mitgliedschaft – mit Fachkompetenzen und einem breiten Erfahrungsschatz rund um das Thema Flora und Fauna, Urban Gardening und Nachhaltigkeit“, sagt Susan Diehm, Leiterin des Bestandsmanagements, die künftig die Arbeit der Kommission koordinieren wird. In erster Linie gehe es um Partizipation.

Das Konzept soll auf nachhaltige und klimatisch angepasste Bepflanzungen setzen, um den ökologischen Wert der Grünflächen zu steigern. Dabei spielen eine vermehrte Nutzung von Regenwasser genauso wie naturnahe und

insektenfreundliche Bepflanzungen eine Rolle. Zudem wird der Blick auf den achtsamen Umgang mit den Ressourcen gerichtet. „Bei der Erarbeitung und Umsetzung legen wir großen Wert auf eine transparente Kommunikation und die Beteiligung unserer Mitglieder“, erläutert Susan Diehm. Das Konzept soll den bewussten Umgang, die Wertschätzung und Identifikation mit den Grünanlagen fördern. Es soll die Nachbarschaften stärken und die Aufenthaltsqualität steigern sowie nach Möglichkeit Kosten optimieren.

Mit dem gemeinsam erarbeiteten Konzept legt NEUES BERLIN Leitlinien für die Gestaltung der Wohnanlagen fest. Die Kommissionsarbeit ist dafür ein entscheidender Anker. *azi*



Hier scannen und mehr zur Kommission erfahren.

Sie sind ein „Grünkenner“, haben einen fachlichen Hintergrund, langjährige Erfahrung, Spezialwissen, wenn es um Pflanzen geht? Dann sind Sie genau der oder die Richtige für unsere Grünanlagenkommission. Schreiben Sie uns bis zum 14. April, mit welchem Schwerpunkt des Gärtnerns Sie sich besonders auskennen und was Sie motiviert, in der Kommission mitzuwirken.

 info@neues-berlin.de

INHALT

4 | GENOSSENSCHAFT

Vielversprechendes
Kennenlernen

8 | HINTERGRUND

Nachlassregelung für
klare Verhältnisse

12 | SERVICE

Das richtige Eckventil
für die Küche

16 | BERLIN – BERLIN

Regenwasser als
Ressource

6 | MODERNES WOHNEN

Aufzugserneuerungen
2023/2024

10 | ZUKUNFT(S)GESTALTEN

Endlich Frühling,
DIY für Kräuterbeet

14 | NEBENAN

25-jähriges Jubiläum
CineMotion Filmtheater

19 | HINWEISE/IMPRESSUM

Ungetrübte Balkonfreuden



NATÜRLICHE RASENMÄHER

Mitten in der Stadt haben diese Schafe ihre Weide. Im Landschaftspark Herzberge arbeiten die Rauhwoiligen Pommerschen Landschaftspfleger. Gut 20 Hektar bewirtschaften die 50 Wiederkäuer, die von einem erfahrenen Schäfer gehütet werden.

Und immer zu Ostern ist Hochsaison in der Herde, nämlich dann, wenn die Osterlämmer auf die Welt kommen. Nicht nur wegen der

kuschligen Vierbeiner ist der Landschaftspark Herzberge ein lohnenswertes Ausflugsziel. Auf dem ca. 100 Hektar großen Areal in der Nähe des Evangelischen Krankenhauses KEH kann man vorbei an alten Baumbeständen, über Wiesen und Weiden spazieren, an Teichen und Tümpeln Frösche quaken hören und mit etwas Glück Zauneidechsen beim Sonnenbad beobachten. azi



Vorstandsmitglied Thomas Fleck (2. v. l.) verfolgt interessiert die Fragen der Neumitglieder Rafael Inderique Arnold, Tom Vetterkind und Luca Mentel (v. l. n. r.) am Infotisch der Aufsichtsratsmitglieder.

Vielversprechendes Kennenlernen



Auch am Infotisch der Kommissionen gab es ein reges Interesse an der Vielfältigkeit des Mitwirkens bei NEUES BERLIN.

NEUMITGLIEDEREMPfang

Rund 60 Mitglieder kamen am 26. Januar in der Suermondtstraße 29 A zusammen und tauschten sich mit Vorstand und Aufsichtsrat, Mitarbeitenden von NEUES BERLIN sowie Vertreter:innen und Kommissionsmitgliedern aus. NEUES BERLIN hatte alle neuen Mitglieder, die in den vergangenen drei Jahren eine Wohnung bezogen haben, zum Neumitgliederempfang eingeladen. An Infotischen und in Kurzvorträgen konnten sich die Gäste über die genossenschaftliche Arbeit



Das Besondere in einer Genossenschaft ist nicht, wie viel Geld jemand mitbringt, sondern mit wie viel Engagement man sich für die Gemeinschaft einbringt.

STEFAN KRAUSE
Mitglied des Vorstands

und das „Wir“ bei NEUES BERLIN informieren und austauschen.

Für die verschiedenen Beteiligungsformate interessierte sich auch das erst vor Kurzem eingezogene Paar Luca Mentel und Tom Vetterkind. „Wir sind von unserer tollen Wohnung nach wie vor begeistert und neugierig, was NEUES BERLIN sonst so ausmacht“, erklärte Tom Vetterkind. Man sah die beiden Lehramtsstudierenden in vielen Gesprächen. Etwa mit Stefan Krause, nachdem dieser auf der Bühne

gemeinsam mit dem Vertreter Bernd Rechenberg und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Tobias Pfeifer die Mitwirkungsformate und Aufgaben von Vertreter:innen, Aufsichtsrat und Kommissionen erläutert hatte.



Die vielen Gespräche haben gezeigt, welch großartiges Miteinander möglich ist, wenn es uns gelingt, interessierte Menschen zusammenzubringen und einzubeziehen.

THOMAS FLECK

Mitglied des Vorstands

Dass die Aufgaben einer Genossenschaft den unmittelbaren Lebensmittelpunkt berühren, machte ein bewegendes Ereignis am Rande der Veranstaltung deutlich. Eine aus der Ukraine stammende Mieterin bedankte sich spontan beim Vorstand für ihr neues, sicheres Zuhause. „Das hat mir noch mal sehr deutlich gemacht, wie verantwortungsvoll und zentral unsere Aufgaben sind“, sagte Vorstandsmitglied Thomas Fleck gerührt.

Diesen Eindruck vermittelten viele der offenen und interessierten Gespräche, die die Atmosphäre an diesem Freitagnachmittag prägten. Dazu gehörte auch der Austausch mit dem gerade 20-jährigen Rafael Inderique Arnold. Das Interesse und die Nachfragen des jungen IT-Fachmannes beeindruckten Thomas Fleck. Die Fragen verdeutlichten, wie wichtig es ist, Austauschformate anzubieten.

Das wertschätzende Kennenlernen und die vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre bewirkten bei den eingeladenen Neumitgliedern zahlreiche Bereitschaftserklärungen zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei NEUES BERLIN. So ging das Konzept voll auf – in vielen Einzelgesprächen und einer insgesamt offenen Veranstaltungsatmosphäre stand das „Wir“ im Mittelpunkt. mwo



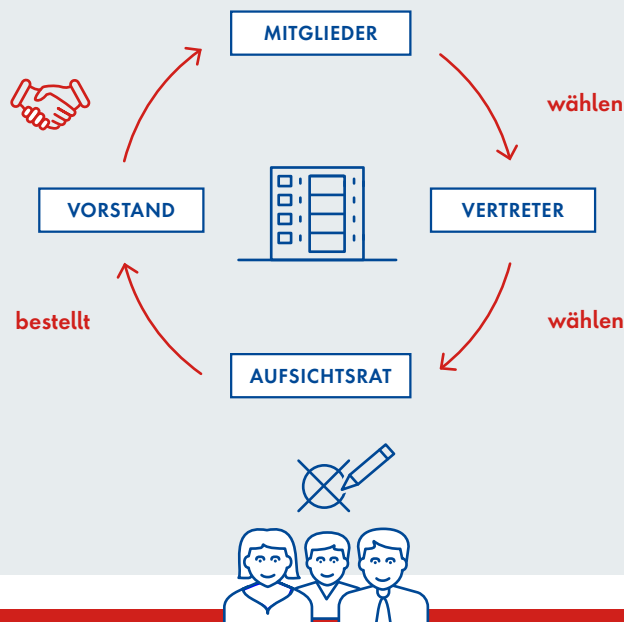
Eine aus der Ukraine stammende Mieterin überraschte die Vorstandsmitglieder Thomas Fleck (l.) und Stefan Krause (r.) mit einem Dank für ihr neues Zuhause.

DAS PRINZIP GENOSSENSCHAFT

Die Mitglieder wählen für eine Wahlperiode von fünf Jahren ihre Vertreter:innen, die in Form der Vertreterversammlung das grundlegende genossenschaftliche Organ von NEUES BERLIN bilden. Hinzu kommen der Aufsichtsrat, der von der Vertreterversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren

gewählt wird, sowie der Vorstand, dessen Bestellung für fünf Jahre durch den Aufsichtsrat erfolgt.

Der Kreis illustriert die partnerschaftliche Gemeinschaft, in der alles einander bedingt – eine runde Sache.



SIE HABEN INTERESSE AN DER EHRENAMTLICHEN MITARBEIT IN GREMIEN?

Im **FRÜHJAHR 2025** findet die nächste Wahl der Vertreter:innen statt. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie kandidieren wollen! Per E-Mail an:

vorstand@neues-berlin.de

oder per Hausbriefkasten an den Vorstand.

Aufzugserneuerung bei NEUES BERLIN

44

AUFZÜGE
INSGESAMT FÜR



1.936

HAUSHALTE



Bei der Erneuerung der Aufzüge wird die alte Technik vollständig durch neue Anlagenteile ersetzt.



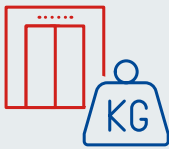
Neben mehr Platz macht auch die hellere Beleuchtung die Benutzung deutlich komfortabler.

Interessantes in Zahlen

Nach dem 2023 erfolgreich abgeschlossenen Auftakt im Storchennest ist nun die Aufzugserneuerung in der Wohnanlage Mühlengrund in vollem Gange. Bis Dezember wird der Austausch auch in den übrigen Wohnanlagen von NEUES BERLIN mit elfgeschossigen Wohngebäuden erfolgen. Insgesamt werden sämtliche 44 aus den 80er-Jahren stammenden Aufzüge

gegen modernere, komfortablere und zuverlässigere Systeme ausgetauscht. „In diesem Jahr sind 35 weitere Hausaufgänge an der Reihe: 15 im Mühlengrund, 9 in der Malchower Ave und 11 im Vierfarbkarree“, erklärt Anne-Kathrin Schwierzina, die Projektverantwortliche und Leiterin der Abteilung Technik, Zeit und Umfang des anspruchsvollen Vorhabens. mwo

GESAMTGEWICHT AUFZUGSANLAGE



7.000 kg

für Aufzug, Gegengewicht, Seile, Motor, Stahlbau im Schacht, Türen etc.

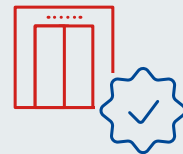
KABELLÄNGEN IM AUFZUGSSCHACHT



über 200 m

beträgt die Länge der Kabel im Schacht

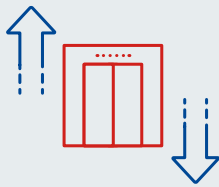
ÜBERGABE DES SICHEREN AUFZUGS



3 Prüfungen

werden vor Inbetriebnahme durchgeführt

KAPAZITÄT DER NEUEN AUFZÜGE



180 Fahrten/h

sind theoretisch möglich, was aber praktisch nicht zu erreichen ist

ZUWACHS AN GRÖSSE UND KOMFORT

60%

größere Kabinen

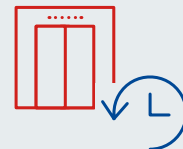


2,49 m²

beträgt die neue Grundfläche der Kabine

JÄHRLICH FAHRLEISTUNG DER AUFZÜGE

z. B. im Storchennest



2.000 km/Jahr

absolvieren die Aufzüge, was ca. 100.000 Fahrten entspricht

So schaffen Sie klare Verhältnisse

NACHLASSREGELUNG

Für viele Menschen ist es ein Thema, das sie meiden: das Regeln des eigenen Nachlasses. So ungern man sich mit dieser Frage befassen mag, so wichtig ist sie. Hätten Sie zum Beispiel gewusst, dass Ihre Genossenschaftsanteile nicht automatisch auf Ihre Angehörigen übergehen? Wir erklären, welche Vorsorgemaßnahmen sinnvoll sind.

Die beiden Hauptfragen, die sich nach dem Tod eines Mitglieds stellen, sind: Was passiert mit dem Mietvertrag und wer hat Anspruch auf die Genossenschaftsanteile?", sagt Simone Göbel aus dem Bereich Mitgliederwesen bei NEUES BERLIN. Sie weiß, dass dies zwei unterschiedliche Rechtsgeschäfte sind und hat für Hinterbliebene, die mit der verstorbenen Person in der Wohnung gelebt haben, zunächst diese wichtige Information: „Die hinterbliebenen Ehegatten oder Lebenspartner treten in den Mietvertrag ein. Hier handelt es sich um eine Sonderrechtsnachfolge, die Vorrang vor dem Erbrecht hat und automatisch erfolgt.“

Anteile hingegen kann NEUES BERLIN nicht automatisch übertragen oder auszahlen. Dafür ist ein rechtskräftiger Nachweis wie ein Erbschein vom Nachlassgericht erforderlich. Frank Weißenborn, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht in Berlin, gibt einen Einblick in das Erbrecht: „Wenn ein Mensch verstirbt, geht sein Vermögen auf die Erben über. Wer wie viel bekommt, kann ein Testament regeln. Liegt kein Testament vor, greift die gesetzliche



Erbfolge.“ Was viele Ehegatten und eingetragene Lebenspartner nicht wissen: Sie sind nicht automatisch die Alleinerben, denn auch Kinder und Enkel haben nach der gesetzlichen Erbfolge Ansprüche. Dazu ein Beispiel: Verstirbt in einer vierköpfigen Familie ein Elternteil, so erbt nach der gesetzlichen Erbfolge der Witwer oder die Witwe 50 Prozent, die andere Hälfte geht an die beiden Kinder. Wenn kein Erbe ermittelt werden kann, erbt der Staat. Alleinstehende, die das nicht möchten, müssen in einem Testament einen Erben festlegen. „Manchmal werden wir gefragt, ob das Testament bei NEUES BERLIN hinterlegt werden kann“, merkt Simone Göbel an. „Das ist nicht möglich.“

Einen Nachlass kann man in Form eines Erbvertrags oder eines Testaments nach den eigenen Wünschen regeln. Es gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten – juristischer

Rat ist sinnvoll. Das bietet auch den Vorteil, das Thema Genossenschaftsanteile mit aufzugreifen. Eine Alternative für Ehepaare und eingetragene Lebenspartner ist das sogenannte Berliner Testament. Es kann ohne juristische Begleitung handschriftlich erstellt werden. Darin setzen sich die Partner gegenseitig als Alleinerben ein, die Kinder erben zunächst nichts. „Erst nach dem Tod des hinterbliebenen Partners geht der Nachlass an Dritte über, in der Regel auf die gemeinsamen Kinder“, führt Rechtsanwältin Weißenborn aus. Das hat Vor- und Nachteile: Einerseits ist der überlebende Partner finanziell besser abgesichert, da er den Nachlass nicht teilen muss. Andererseits wird dadurch zwei Mal Erbschaftsteuer fällig, zunächst für den überlebenden Ehepartner und später für die Kinder. Hier sollte man also genau abwägen.

Für Hinterbliebene ist möglicherweise auch diese Information wichtig: Sie können das Erbe ausschlagen, etwa, weil der oder die Verstorbene Schulden hatte. Entscheidet man sich dafür, so muss man das innerhalb von sechs Wochen dem zuständigen Nachlassgericht mitteilen. sth

Was tun, wenn ich nicht rechtzeitig bezahlen kann?

Als Genossenschaft ist es unser oberstes Ziel, dass unsere Mieterinnen und Mieter ihre Wohnung behalten“, erklärt eine Mitarbeiterin für Forderungsmanagement aus der kaufmännischen Abteilung von NEUES BERLIN. „Aber damit wir helfen können, müssen wir wissen, was los ist.“ Dabei ist NEUES BERLIN klar: Angst, Überforderung und Scham machen es den Betroffenen schwer, offen und ehrlich zu sein. Lieber möchte man das Problem verdrängen, die Post nicht mehr öffnen und Anfragen ignorieren. „Das ist menschlich und verständlich – aber es vergrößert das Risiko, die Wohnung zu verlieren“, bringt es die Mitarbeiterin auf den Punkt.

Und das muss nicht sein! NEUES BERLIN bietet bei Schwierigkeiten rund um die Miete und andere Zahlungen an die Genossenschaft Unterstützung an. Wenn das Geld knapp ist, können vorübergehende Ratenzahlungen geprüft und vereinbart werden. „Manchmal ist das Problem auch nicht



Es gibt viele Gründe, warum man mit der Miete in Verzug geraten kann.

Das weiß auch NEUES BERLIN und unterstützt Mieterinnen und Mieter in einer Notsituation bei der Lösungssuche.

Ganz wichtig: Je früher man die Probleme anspricht, desto besser.



**forderungsmanagement@
neues-berlin.de**



vorrangig ein finanzielles, sondern es gibt Probleme mit Formularen und Anträgen oder sonstige Verständnisschwierigkeiten“, fügt die Mitarbeiterin hinzu. In solchen Fällen hat NEUES BERLIN schon mehrfach erfolgreich mit der Wohnungsnotfallhilfe des „Vereins für aktive Vielfalt“ im Ostseeviertel zusammengearbeitet. Er kann bei Problemen individuell beraten und begleiten.

Aber damit Hilfe anläuft, müssen Betroffene sich einen Ruck geben – der erste Schritt ist dabei der schwerste. Aus diesem Grund hat NEUES BERLIN eine eigene E-Mail-Adresse (siehe mittlere Spalte) eingerichtet. „Wir hoffen, dass die Hemmschwelle, sich bei uns zu melden, auf diesem Weg niedriger ist“, berichtet die Mitarbeiterin. „Es ist auch kein langer Text nötig. Es reicht der Satz: ‚Ich habe Probleme mit der Miete‘ und eine Telefonnummer. Dann melden wir uns und suchen nach einer Lösung.“ sth



WARUM DIE SONNE SO WICHTIG IST
FÜR MENSCH UND NATUR

Endlich Frühling!

WAS MACHT DEN FRÜHLING SO BESONDERS?
Wann genau reden wir eigentlich davon und wieso
brauchen wir die Sonne? Wir haben für euch viele
interessante Fakten zusammengetragen.

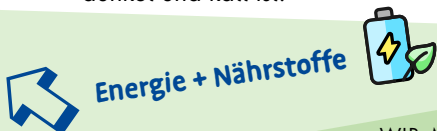
Wann ist eigentlich Frühling?

Den Frühlingsanfang gibt es gewissermaßen gleich zweimal: Der meteorologische Frühlingsbeginn ist immer am 1. März und wurde von Meteorologen (Wissenschaftlern, die sich mit Himmelserscheinungen befassen) aus statistischen Gründen auf dieses Datum festgelegt. Der astronomische oder auch kalendarische Frühlingsanfang dagegen ist jährlich rund um den 20. März, nämlich dann, wenn Tag und Nacht genau gleich lang sind – das nennt man Tagundnachtgleiche. Das ist immer dann der Fall, wenn die Sonne senkrecht über dem Äquator steht.



Schneeglöckchen haben geheime Energie-Vorratskammern

Woher wissen die Pflanzen eigentlich, dass es Zeit ist, zu wachsen? Viele Pflanzen tragen in ihren Blättern eine Art Stoppuhr, die die Tageslänge misst. Sobald es warm und hell genug ist, werden Signalstoffe losgeschickt, die das Wachstum der Pflanze und die Bildung von Blüten anregen. Frühblüher wie Schneeglöckchen, Krokusse und Hyazinthen besitzen zudem eine Art Vorratskammer in ihren Zwiebeln, in der sie schon im Vorjahr wichtige Nährstoffe und Energie gespeichert haben. Daher können die Frühblüher bereits dann kräftig wachsen, wenn es draußen noch dunkel und kalt ist.



Energie + Nährstoffe

Mehr Licht!

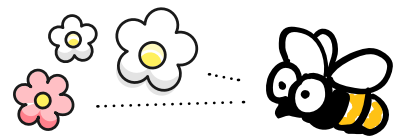
FEBRUAR		APRIL
65		145
SONNENSTUNDEN		SONNENSTUNDEN
SONNENUNTERGANG		SONNENUNTERGANG
12. Februar 2024		12. April 2024
17:12 Uhr		20:00 Uhr



Sonne macht gute Laune!

Der Frühling bringt nicht nur Veränderungen in der Natur, sondern auch in uns selbst! Die Sonne spielt dabei eine entscheidende Rolle – sie ist Grundlage jedes Lebens. Sie erwärmt unsere Erde, lässt Pflanzen wachsen und ist ausschlaggebend für das Wetter und das Klima. Das Sonnenlicht hat auch einen positiven Einfluss auf unsere Laune und gibt uns Menschen neue Energie. Der größte Teil des vom Menschen benötigten Vitamin D etwa produziert der menschliche Körper selbst in der Haut mithilfe des ultravioletten Anteils (UV) der Sonnenstrahlung. Vitamin D hilft uns, starke Knochen und Zähne zu bekommen und stärkt unser Immunsystem. Wenn wir viel frische Luft, Sonne und Vitamin D bekommen, fühlen wir uns glücklicher und energiegeladener.

Bienen und Insekten – ohne geht es nicht!



Für das Leben auf unserer Erde spielen Insekten eine unersetzliche Rolle: Sie fressen Schädlinge, sorgen für fruchtbaren Boden und bestäuben die Pflanzen. Aber wusstet ihr, dass nicht nur Bienen, sondern auch Schmetterlinge, Fliegenarten und einige Käfer Pflanzenpollen auf den Blüten verteilen, aus denen später zum Beispiel Obst und Gemüse wachsen? Besonders schützenswert sind die Wildbienen, die sehr fleißige Bestäuberinnen sind. Sie stechen nicht und du erkennst sie an ihrem roten und kleinen Körper.

... oben rechts weiterlesen



Aufgrund von Lichtverschmutzung, der zunehmenden Verstädterung, der länger werdenden Hitzeperioden und der Umwidmung natürlicher Flächen für die Landwirtschaft werden die Lebensräume für Insekten knapper. Mit kleinen Maßnahmen kann man selbst etwas dafür tun, Insekten Lebensräume zu schaffen. Durch das Pflanzen natürlicher Oasen zum Beispiel – etwa einem Wildblumenbeet, der Verwendung insektenfreundlicher Blumen auf dem Balkon oder das Belassen einer höher stehenden Wiese. dfr

Eis geht immer!



Sendet uns ein Selfie mit eurer Lieblingseisorte und schreibt uns eine kurze E-Mail mit dem Betreff „Eis“ an:

unternehmenskommunikation@neues-berlin.de

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Blumenmurmel-Set zum Pflanzen schöner Wildblumen.

Einige Selfies stellen wir euch im nächsten Heft vor. *



So geht's:



1.

Getränkkarton auf gewünschte Größe zuschneiden (für einen Topf oben ¼ abschneiden, für eine längliche Kräuterbank zunächst im Ganzen lassen) und zusammenknutschen, weich kneten.



2.

An einer Ecke die oberste, bedruckte Schicht abziehen und den Karton freilegen. Die raue Oberseite bemalen oder lackieren. Wir empfehlen Acrylfarben oder Stifte.



3.

Für den Topf: oberen Rand vorsichtig umstülpen. Für die Kräuterbank: eine Seite des Kartons aufschneiden. Erde einfüllen und bepflanzen.

DIY-TIPP: Kräuterbeet und Blumentopf



GETRÄNKEKARTONS SIND PERFEKT ZUM BASTELN:

Sie lassen sich super verarbeiten und bemalen und sind von innen gleichzeitig 100% wasserdicht!

Hier kommt ein schnelles DIY für eure Kräuter und Pflanzen:





Die Handwerker und Hauswarte von NEUES BERLIN haben einen wachen Blick für ihre Anlagen und manchen guten Tipp auf Lager.

Bevor die Küche steht

Frank Hoepner und Heiko Marquardt sind Sanitärspezialisten bei NEUES BERLIN. Sie sorgen dafür, dass in Bad und Küche alles reibungslos läuft. Da gibt es immer etwas zu tun. Manches wäre aber auch vermeidbar. „Wir bitten alle Mieter, die sich eine neue Küche anschaffen, uns über den Reparaturservice vor der Montage der Möbel zu informieren“, sagt Frank Hoepner. Dabei geht es ihm um die Anschlüsse für Spüle und Spülmaschine. Die sogenannten Eck- und Kombiventile sollten vor dem Aufbau einer neuen Küche überprüft bzw. gewechselt werden. Aufgrund des harten Berliner Wassers kann ein Wechsel nach fünf bis sechs Jahren notwendig sein.



Frank Hoepner (links) und Heiko Marquardt halten Wasseranschlüsse und Abflussrohre intakt.

„Wenn die neue Küche erst einmal eingebaut ist, kommt man an die Ventile nur noch sehr schwer heran“, erklärt Frank Hoepner. Das Auswechseln, das sonst schnell erledigt ist, kann dann lange dauern, weil die Handwerker mitunter sogar die Küchenwand öffnen müssen, um das defekte Ventil zu erreichen. „In komplizierten Fällen müssen wir sogar für eine Weile das Wasser im ganzen Aufgang abstellen“, ergänzt er. Das kann vermieden werden, indem der Reparaturservice rechtzeitig einbezogen wird, so Frank Hoepner und verspricht, dass Kontrolle oder Wechsel der Ventile kurzfristig und kostenfrei erledigt wird. mwo

Spielplatzcheck mit Expertenaugen

Auch Spielplätze müssen zum TÜV, sogar jährlich. Seit 2022 hat NEUES BERLIN dafür einen eigenen zertifizierten Experten. Hauswart Henry Riedel inspiziert regelmäßig alle Spiel- und Sportgeräte von NEUES BERLIN auf ihre uneingeschränkte Funktionsfähigkeit. Tiefgründiger als die monatlichen Sichtprüfungen ist die Jahresinspektion. Hier geht es neben den vielen technischen Details auch um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Bei Fragen der Standfestigkeit berät er sich zudem mit dem Team Technik. „Uns geht es dabei um die Sicherheit der Kinder“, antwortet Henry Riedel als zuständiger Fachmann, aber auch mit dem Gedanken an die eigenen Enkel.

NEUES BERLIN widmet den Außenanlagen viel Aufmerksamkeit. Das bildet die Basis, die zwölf Spielplätze und drei Fitnessanlagen für Erwachsene unbesorgt zu benutzen,



Henry Riedel kontrolliert die Seilaufhängungen und Sicherheitsverschraubungen an einem Klettergerüst.

betont Henry Riedel. Spielsand wird turnusgemäß alle vier bis fünf Jahre ausgetauscht. Verschlossene oder beschädigte Teile werden umgehend erneuert. Manchmal gibt es ärgerliche Vorkommnisse wie jene angesengten Kletterseile, die vor Kurzem auf dem Spielplatz zwischen Matenzeile und Rotkamp entdeckt wurden.

„Die Verantwortung für ein unschweres Spiel tragen wir gemeinsam“, erklärt Henry Riedel. Während NEUES BERLIN für die Betriebssicherheit sorgt, liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern. Zudem gilt es, die ausgeschilderten Hinweise einzuhalten: keine Hunde, kein Alkohol, keine Zigaretten im Spielplatzbereich. Der Fachmann verweist auch auf die empfohlenen Altersangaben an den Spielplätzen. Die Devise lautet, kein Risiko einzugehen, zu unterstützen oder zu warten, bis die Kinder die richtige Größe für das spannende Spielgerät haben. mwo





Der Aufbauhelfer

HELMUT RICHTER

10 Jahre Leitung und Engagement für die Seniorenkommission

Helmut Richter strahlt. Seine 90 Jahre sieht man dem agilen Rentner nicht an. „Ich mache noch alles selber, kümmer mich um meine Wohnung, besonders um meine Blumen, koche jeden Tag für mich. Und fast jeden Tag bin ich im Kiez unterwegs“, verrät er sein Rezept fürs Altern. Wenn er in Hohenschönhausen seine Runden dreht, trifft er nicht selten auf alte Bekannte, Seniorinnen und Senioren, die ihn noch aus seiner aktiven Zeit kennen.

Helmut Richter – einst als Lokomotive der Seniorenbetreuung bezeichnet – hat die Arbeit der Seniorenkommission von NEUES BERLIN 2003 mit aufgebaut und zehn Jahre aktiv gestaltet. Solche Aktivitäten wie die jährlichen Weihnachtsfeiern, Besuche im Tierpark oder im Botanischen Garten sowie Vorträge zu Themen, die Senioren ansprechen, wurden von ihm und seinen Mitstreiter:innen ins Leben gerufen.



Helmut Richter und Stefan Krause
WOHNTAG 2013

Angebote wie die regelmäßigen gemeinsamen Ausflüge haben sich bei der Genossenschaft etabliert. Selbstverständlich ist er heute noch bei den Veranstaltungen der Seniorenkommission mit dabei, als Gast.

„Senioren wünschen sich nun mal Unterhaltung, Gesellschaft und wollen fröhlich sein“, weiß Helmut Richter. Das kam und kommt bei den älteren Mitgliedern gut an. „Das war eine schöne Zeit für mich, abwechslungsreich und dankbar. Es tut gut, anderen eine Freude zu machen. Ich habe viel Anerkennung zurückbekommen.“ Nicht zuletzt wegen der Geburtstagsbesuche bei den runden Jubiläen, die unter seiner Regie und natürlich mit Unterstützung von NEUES BERLIN eingeführt wurden. In diesem Jahr war er selbst eines der Geburtstagskinder, die sich über einen Präsentkorb freuen durften. *azi*

Wundersame Geschichten



Wer kennt das nicht: Eine Situation ist hoffnungslos festgefahren. Ein Gespräch mit dem Partner oder den Kollegen scheint unmöglich. Lang gehegte Wünsche bleiben irgendwo auf der Strecke. Dann hilft nur noch ein Wunder. Genau solche Geschichten, die von wundersamen Zufällen erzählen, schreibt Elfi Sinn. In ihrem Buch „Und wo bleibt mein Wunder“ spielen ganz normale Leute die Hauptrolle – die junge Frau, die sich gegen ihre dominante Mutter durchsetzen muss, die Oma, die sich mehr um andere als um sich selbst kümmert, oder das Ehepaar, das sich auseinandergeliebt hat und sich nun neu entdeckt. All die Geschichten – sieben sind in ihrem mittlerweile 22. Buch versammelt – könnten sich auch um die Ecke abspielen. Die 76-Jährige wohnt seit 18 Jahren bei NEUES BERLIN. Sie kennt die Nachbarn, das Wohngebiet und die Umgebung. Ab und zu liest Elfi Sinn in Begegnungsstätten aus ihren Büchern vor. *azi*



ELFI SINN

Das CineMotion Filmtheater in Hohenschönhausen feiert 25-jähriges Jubiläum



Eines der markantesten Bauwerke in Hohenschönhausen ist das Multiplex-Kino CineMotion am Prerower Platz. 1998 in Rekordzeit von nur sieben Monaten gebaut, hat das Kino eine bewegte Geschichte hinter sich. Am 11. Dezember letzten Jahres feierte das Kino sein 25-jähriges Bestehen. Die große Feier mit vielen Events ist für den Sommer 2024 geplant, verriet uns André Pesek in einem Gespräch.



Interview mit
ANDRÉ PESEK

Leiter des CineMotion
Filmtheaters

Herr Pesek, Sie sind seit rund 20 Jahren für das Multiplex-Kino CineMotion Hohenschönhausen tätig – seit Juli 2021 als Theaterleiter. Wie blicken Sie auf Ihren Start als Leiter zurück?

Mitten in der Corona-Pandemie bin ich Theaterleiter geworden. Ich war eher Krisenleitung als Theaterleitung:

Wir mussten das Kino mehrfach aufgrund der Pandemie-Auflagen komplett schließen. Dann folgte die Energiekrise und – mit dem Streik der Drehbuchautoren in den USA – ein selten da gewesener Mangel an Filmen aus Hollywood. Erst seit 2023 entwickeln sich die Besucherzahlen wieder Richtung Normalität. Mein Herz hängt am Haus und ich wollte das Kino unbedingt gut durch diese Zeit mit Höhen und Tiefen bringen.

Wie ist die aktuelle Situation nach der Pandemie?

Das Kinogebäude, damals entworfen vom Architekten Helmut Sprenger, fasst neun Kinosäle mit aktuell rund 1.100 Sitzplätzen. Die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit als Familienkino bleibt die Herausforderung für das große Filmtheater. Zum Glück wissen die Menschen in Hohenschönhausen das Kinoerlebnis mit einer großen Leinwand, einem starken Kinosound und frischem Popcorn sehr zu schätzen! Auch wenn es nur Schritt für Schritt geht, wir werden weiter modernisieren und uns dabei nach den Bedürfnissen der Besucher:innen richten.

Worauf können sich die Besucher:innen neben den Kinofilmen freuen?

Wir versuchen immer, innovative Nutzungsansätze zu finden. Themen wie E-Gaming und E-Sports werden immer interessanter – auch für uns und unser Publikum. Außerdem schauen wir gerade, wie wir noch integrativer werden und zum Beispiel Filme in anderen Originalsprachen anbieten können. Das Wichtigste ist für mich dabei, im Bezirk verwurzelt zu bleiben. Dazu laden wir alle ein, im Sommer unser Jubiläum mit uns zu feiern: Es wird verschiedene Aktionen und Filme für Groß und Klein geben. Das Programm dafür erscheint im Juni. dfr

**SIE HABEN LUST AUF EINEN
KINOESUCH?**

Gemeinsam mit NEUES BERLIN verlost das CineMotion Hohenschönhausen 5 × 2 Tickets. Schreiben Sie uns bis zum 19. April 2024 eine E-Mail an:
unternehmenskommunikation@neues-berlin.de
mit dem Stichwort „Kinobesuch“ und notieren Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift. Viel Glück!

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Informationen dazu, wie wir Ihre Daten verarbeiten, finden Sie online unter <https://www.neues-berlin.de/datenschutz>, Kapitel VI.

Hobbybauern auf 10 Quadratmetern

Bei den CityFarmers kann jeder eine eigene Parzelle bestellen

Gerade erwacht das Farmgelände am Alten Malchower Dorfgraben aus dem Winterschlaf. Außer dem frisch gepflügten dunklen, saftigen Boden und ein paar Pflanzenresten vom Vorjahr deutet nichts auf eine fruchtbare Farm hin. „Das kann in drei, vier Wochen schon ganz anders aussehen“, ist sich Raico W. sicher. „Dann ist die erste Saat im Boden. Und spätestens Mitte Mai sprießen die jungen Pflanzen“, sagt der oberste CityFarmer. Ihm gehört der 4.000 Quadratmeter große Acker in Malchow, den er seit einem Jahr stückchenweise an Hobbygärtner verpachtet.

Die Idee, die Fläche hinter seinem Haus wieder urbar zu machen und Parzelle für Parzelle zu vermieten, wuchs aus der Not heraus. Mehr als 20 Jahre lag das heutige Farmgelände brach. „Als wir 2021 von den Behörden aufgefordert wurden, auf der ausgewiesenen Ackerfläche wieder Landwirtschaft zu betreiben, entstand das Projekt CityFarmers“, erzählt der Mittfünfziger. Schon seit geraumer Zeit beobachte er den Trend, dass junge Familien, die in der Stadt zu Hause sind, ihre



www.cityfarmers.info

Lebensmittel selbst anbauen wollen. „Nicht allein wegen der Qualität des selbst gezogenen Gemüses, sondern auch, um ihren Kindern zu zeigen, wie Mohrrüben oder Kartoffeln wachsen.“ Außerdem spart es Geld. Mit 20 Interessenten ging es 2023 los. In diesem Jahr stehen bereits 40 Namen auf der Liste, maximal 100 Parzellen werden vermietet.

Saison ist von Mai bis November. Jeder Farmer kann eine Fläche von 10 Quadratmetern mieten und nach eigenem Gutdünken bestellen. „Das Saatgut stellen wir. Die Bauern ringsum versorgen uns mit Heu und Pferdemist zum Düngen. Wir übernehmen die Bewässerung der Beete“, sagt Raico. Eigens dafür hat er zwei große Zisternen angeschafft. Um die Aussaat, die Setzlinge, die Pflege der Pflanzen und schließlich die Ernte kümmert sich jeder CityFarmer selbst. Zucchini, Rote Bete, Mangold, grüner Salat, Spinat, Bohnen, Grünkohl, Radieschen, Zwiebeln, Auberginen, Kräuter – die Ernteerfolge sprechen für sich.

„Natürlich geben wir unser Know-how an die Farmer weiter, versuchen alle Fragen zu beantworten, denn 80 Prozent sind Neueinsteiger. Aber auch untereinander geben sich die Farmer Tipps“, weiß Raico. Und der Gemeinschaftsgarten, eine Wiese mit großen alten Bäumen und Hochbeeten, ist nicht nur bei den Kindern beliebt, sondern ideal für Sommer- und Erntedankfeste. Oder einfach nur, um sein Gesicht in die Sonne zu halten. azi



”

Wir sind ein Gemeinschaftsprojekt, das Menschen zusammenbringt, die Natur erleben, sich austauschen und nicht zuletzt Spaß dabei haben wollen.“

RAICO W.
CityFarmer

Regenwasser als Ressource

Den Inhalt fünf voller Badewannen (knapp 800 Liter) regnete es 2023 pro Quadratmeter in Berlin, rund 300 Liter mehr als im Durchschnitt der letzten Jahre. Kämen diese Niederschläge auf einmal vom Himmel, so Experten, stünde die gesamte Stadt mehr als knietief unter Wasser.

Das klingt nicht nach Wassermangel. Doch der bleibt eine Tatsache in der Region. Seit Jahren sinken die Grundwasserbestände. Viel zu viel des wertvollen Regens fließt über Gehwege und Straßen ins rund 10.000 Kilometer lange Abwassernetz, um sich über Spree und Havel auf und davon zu machen. Es bleibt zu wenig Feuchtigkeit, um etwa das Stadtgrün zu bewässern oder das Grundwasser aufzufüllen. Senat und Wasserbetriebe wollen daher dafür sorgen, dass der natürliche Wasserkreislauf von Niederschlag, Versickerung und Verdunstung wieder funktioniert. Berlin möchte eine „Schwammstadt“ werden. An der Chausseestraße in Mitte entsteht gegenwärtig Europas vermeintlich größte, 30 Meter tiefe Regentonne, die ab 2026 alles in Mitte plötzlich anfallende Regenwasser zwischenspeichert.

Zugleich wird bei Bauprojekten stärker darauf geachtet, Regenwasser



Gendarmenmarkt,
Berlin Mitte

KOSTBARES NASS

Bis Ende 2024 will Berlin am Gendarmenmarkt über 300.000 Kubikmeter zusätzlichen unterirdischen Stauraum für Regenwasser schaffen.

aufzufangen. Prominentes Beispiel ist der Gendarmenmarkt in Mitte, der gerade neu gestaltet wird. Unter seiner 14.000 Quadratmeter großen Pflasterfläche wurden sogenannte Rigolen verbaut. Die unterirdischen Kiesspeicher können bis zu acht Millionen Liter Niederschlag zurückhalten, filtern und kontrolliert versickern lassen. Das hilft den Pflanzen, dem Überflutungsschutz, der Aufenthaltsqualität auf dem Platz.

Darum geht es auch bei der Grünanlage in der Küstriner Straße 11-14, in Hohenschönhausen, deren Neugestaltung kurz vor der Fertigstellung steht. Die entsiegelten Gehwegflächen lassen Niederschläge künftig vor Ort versickern. Und auch bei NEUES BERLIN planen die Fachleute, das Regenwasser besser in der Wohnanlage zu nutzen. Den Anfang macht die Malchower Ave.

Regenwasser ist, so der Bundesverband für Betriebs- und Regenwasser, eine unterschätzte Ressource mit ungenutztem Potenzial. Normalerweise fallen in Berlin jeden Tag rund 550.000 Kubikmeter Abwasser an. An manchen Starkregentagen aber fließt die doppelte Menge über Gullys und Kanäle binnen Stunden ungenutzt davon. mwo

UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS EHRENAMT

Kostenlose Fahrscheine

Ehrenamtlich Tätige können auch in diesem Jahr kostenlose Fahrscheine erhalten. Dafür hat die BVG 17.000 AB-Einzelfahrscheine zur Verfügung gestellt. Sie sollen vor allem Engagierte mit geringem Einkommen unterstützen. In Lichtenberg sind die Fahrscheine über den Verein für aktive Vielfalt e. V. Ribnitzer Str. 1b erhältlich.

☎ 030 96 27 71 26

UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Leihfahrräder im Kommen

Nextbike, Berlins Partner bei der Etablierung eines öffentlichen Leihfahrradsystems, konnte 2023 über 2 Millionen Fahrten verbuchen. Innerhalb und außerhalb des S-Bahn-Rings gibt es mehr als 6.600 Leihfahrräder und über 3.000 Stationen des Betreibers. Die Verleihspitzen in der Woche liegen morgens zwischen 9 und 11 Uhr sowie am späten Nachmittag.

Mit dem Digitallotsen ins Internet

Schon jetzt kann man in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center am Prerower Platz viel mehr als Bücher oder andere Wissens-träger ausleihen. Die Mitarbeitenden organisieren auch Wanderungen, be-treiben mit dem Makerspace ein Labor für Kreative oder laden zum Familien-samstag ein. Jetzt kündigt sich mit den sogenannten Digitallotsen ein weiteres neues Angebot an.

Mit den Digitallotsen wollen die Berliner Bibliotheken hier und an 16 anderen Standorten Unterstützung für zunehmend digitale Alltagsauf-gaben anbieten. Wer sich mit Smart-phone, Computer oder Internet nicht so gut auskennt, sieht sich mittlerweile in vielen Bereichen wie Verwaltung, Bildung, Kultur, Gesundheit oder Arbeit benachteiligt, weil sich das Gewohnte wie der Kauf einer Eintritts-karte oder das Buchen eines Termins nicht mehr am Schalter oder Telefon abwickeln lässt.

Geschulte Digitallotsen in der Bibliothek mit einer festen Servicezeit sollen da Brücken bauen. Sie helfen bei der Nutzung digitaler Zugänge zu Bürgerdiensten, Verwaltungen oder Ärzten. Sie unterstützen beim Ticket-kauf für Kulturveranstaltungen oder assistieren bei der Kommunikation mit



SPEZIELLER SERVICE

Digitallotsen sind speziell geschulte Bibliothekskräfte, die bei der Suche im Internet oder Online-Dienstleistungen kenntnisreich zur Seite stehen.

 www.digital-zebra.de

Stromversorger, Krankenkasse oder Amt. Auch bei vermeintlich kleinen Dingen wie dem Erstellen eines digitalen Dokuments, dem Umgang mit dem E-Rezept oder dem Einstellen eines Klingeltons auf dem Smartphone bieten die Digitallotsen Unterstützung an. „Wir wollen die Teilhabe in unserer Stadt fördern, indem wir Menschen den Einstieg in digitale Welten und den Zugang zu digitalen Dienstleistungen ermöglichen. Dazu braucht es keine neuen Technologien, sondern Empathie, natürliche Intelligenz und digitale Kompetenz“ heißt es in der Projektbeschreibung der Stadtbibliotheken, die unter dem Namen „Digital-Zebra“ bekannt gemacht wird und durch geeignete Kurse und Workshops im Rahmen eines „Digital-Cafés“ ergänzt werden soll.

Wann genau der neue Service in der Anna-Seghers-Bibliothek allerdings startet, lässt sich nach Auskunft der Bibliotheksleitung im Moment noch nicht genau sagen. Aktuell gibt es die Unterstützung erst in der Amerika-Gedenkbibliothek am Blücherplatz 1, in Pankow in der Janusz-Korczak-Bibliothek in der Berliner Str. 121 oder in Mitte in der Kurt-Tucholsky-Bibliothek in der Rostocker Str. 32B in Berlin-Moabit. mwo

VOLKSHOCHSCHULE PANKOW

Gemeinsames Lachtraining

Ab dem 8. April veranstaltet die Volkshochschule Pankow immer mittwochs um 14.15 Uhr neue Lachyogakurse im Bildungszentrum am Antonplatz, 13088 Berlin, Bizetstraße 41. Die Anmeldegebühr für die insgesamt 20 Termine beträgt 69 Euro/ermäßigt 38 Euro. Lachyoga ist eine Kombination aus Atem-, Klatsch- und spielerischen Lachübungen.

 030 902 95 17 00

NEUE TERMINE

Bürgeramt wieder geöffnet

Seit dem 1. März ist das Bürgeramt 1 in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 106 in Neu-Hohenschönhausen wieder geöffnet und vergibt Termine. Es war seit Ende September vorigen Jahres geschlossen, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bearbeitung von Wohngeldanträgen benötigt wurden. Jetzt bietet das Amt wieder seinen gewohnten Service.



Unterwegs im Freilichtmuseum – ein etwas anderer Spaziergang

Manch einer übersieht sie einfach. Andere gehen jeden Tag daran vorbei und nehmen sie längst nicht mehr wahr. Kunstwerke, die uns auf unserem Weg zur S-Bahn, zum Supermarkt, nach Hause oder nur drei Häuser weiter begegnen. Weit über 100 Kunstobjekte sind im „Freilichtmuseum“ Lichtenberg ausgestellt: Installationen, Skulpturen, Statuen, Springbrunnen oder Gedenksteine.

Vier Kunsttouren hat das Bezirksamt Lichtenberg zusammengestellt, eher für Bewohner als für Touristen. „Formen im Norden“, eine davon, führt durch Hohenschönhausen. Die Kunstwerke, die es zwischen Randowstraße und S-Bahnhof Springpfuhl – Start und Ziel des Kunstspaziergangs – zu entdecken gibt, entstanden zwischen 1986 und 2010. Die Tour streift durch die Zeitgeschichte der Kunst im öffentlichen Raum. Der „Schreiende Hengst“ etwa, der sich an der Pablo-Picasso-Straße aufbäumt, gilt als eine der



<https://kultur-in-lichtenberg.de/touren>

eindrucksvollsten Tierskulpturen in der Bildhauerei der DDR. Den Auftrag dafür bekam Jo Jastram bereits 1985, also etwa zu Baubeginn des Wohngebiets um die Erich-Correns-Straße. Kunst im Stadtraum wurde damals auf dem Reißbrett mitgeplant. 1986 schuf der Künstler die lebensgroße Bronzeskulptur als „Sinnbild für jede geschundene Kreatur“. Seit 1992 hat der „Schreiende Hengst“ seinen Platz vor den Elfgeschossern im Warntitzer Bogen. Ein sehr ähnliches Pferd steht seit 2014 am Kröpeliner Tor in Rostock, der Heimatstadt Jo Jastrams.

Einen völlig anderen Eindruck machen die „Kinderhände“ auf dem Spielplatz am Hagenower

Ring 36. Die Skulptur aus Granit und Neusilber von Günter Maser gleicht einer robusten Bank. Das ist durchaus gewollt. Die Skulptur, die 1997 entstand, sollte ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sein. Und das Besondere: Die in Metall gegossenen Handabdrücke stammen von Hohenschönhausener Kindern.

Noch ein gutes Stück weiter, in der Zingster Straße 15–25, begegnet man den „Vier Jahreszeiten“ von Achim Kühn. Mit den vier bis fünf Meter hohen Edelstahlplastiken „Regentropfen“, „Gräser im Wind“, „Regenbogen“ und „Schneekristall“ sind seit 1998 Frühling, Sommer, Herbst und Winter an einem Ort versammelt.

Was es für den „Museumsbesuch“ braucht, ist etwas Zeit und idealerweise ein Fahrrad. Wer alle vorgeschlagenen 16 Stationen ansteuern will, legt über 17 km zurück. Es lohnt sich und schärft den Blick für die Umgebung. azi

Ungetrübte Balkonfreuden

Blumen auf dem Balkon sind für uns selbst und andere ein herrlicher Anblick. Damit die Freude auch von allen Nachbar:innen geteilt werden kann, gilt es, die Pflege und insbesondere das Gießen so zu gestalten, dass überschüssiges Wasser vermieden oder aufgefangen wird und darunterliegende Balkone nicht beeinträchtigt werden. Möglichem Ärger durch Verschmutzungen beugen Sie durch eine gute Dosierung der Gießmenge, Feuchteanzeiger, Balkonkästen mit integriertem Überlaufreservoir oder einen nicht allzu flach umrandeten Untersetzer als Gießschutz vor. Vergewissern Sie sich vor dem Wässern auch, ob unter Ihnen nicht gerade jemand auf dem Balkon verweilt. *mwo*



VERTRETERVORBERESPACHUNGEN

Im Vorfeld der ordentlichen Vertreterversammlung lädt NEUES BERLIN die Vertreter:innen der Wohnanlagen zu Vorbesprechungen ein. Alle Mitglieder sind eingeladen, ihren Vertreter:innen vorab Themen oder Hinweise mitzugeben.

- **Vierfarbkarree | Malchower Aue: 4. Juni 2024**
- **Am Rathaus | Alt-Hohenschönhausen
Storchennest | Am Weißen See: 6. Juni 2024**
- **Mühlengrund: 11. Juni 2024**
- **Gemeinsame Vertretervorbesprechung aller
Wohnanlagen und der Vertreter ohne Wohnung
bei NEUES BERLIN: 13. Juni 2024**

Änderungen vorbehalten



ORDENTLICHE VERTRETERVERSAMMLUNG 19. JUNI 2024

Entsprechend § 24 Absatz 4 unserer Satzung erfolgt auf der Versammlung ebenfalls die Neuwahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Wer Mitglied bei NEUES BERLIN ist und sich in dieser Funktion für die Genossenschaft engagieren und in der Kandidatenvorstellung berücksichtigt werden möchte, der wendet sich bitte bis zum **26. April 2024** an die Unternehmenskommunikation von NEUES BERLIN.

Schreiben Sie eine E-Mail an:



unternehmenskommunikation@neues-berlin.de



IMPRESSUM

Herausgeber
Vorstand der
Wohnungsbaugenossenschaft
NEUES BERLIN eG

Suermondstraße 26 A
13053 Berlin

☎ 030 98 19 20 00
✉ info@neues-berlin.de
💻 www.neues-berlin.de

ViSdp
Stefan Krause,
Suermondstraße 26 A,
13053 Berlin

Redaktion
Leitung: Unternehmenskommuni-
kation NEUES BERLIN; freie
Autoren: Daniela Frackmann (dfr),
Susanne Theisen (sth), Martin Woldt
(mwo), Anke Ziebell (azi)

Gestaltung und Realisierung
SHEN/DESIGN, Bodo Streich

Fotos
Bildarchiv NEUES BERLIN,
Tina Merkau, Christian Kruppa
(S. 4–6), Franzi Schädel Fotografie
(S. 11), Christoph Schöning (S. 19),
© istockphoto/Z. Pospisil (S. 9)
shapecharge (S. 8), vorDa (S. 9)
suwatsilp sooksang, Awltail,
K. Kochnieva, KajaNi, GC402
(S. 10–11), artursfoto (S. 19),
© ZLB, Jens Nordmann (S. 17)

Titelbild mit freundlicher Genehmi-
gung von playmobil.

Druck
Druckteam Berlin, Maik Roller und
Andreas Jordan GbR
Gustav-Holzmann-Straße 6
10317 Berlin

**Gedruckt auf umweltfreundlichem,
FSC®-zertifiziertem Papier**





Jürgen (links) und Knut haben vor drei Jahren das Repaircafé in der Ribnitzer Straße ins Leben gerufen.



Zweite Chance für gebrauchte Schätze

Lebensverlängernde Maßnahmen im Repaircafé in der Ribnitzer Straße

Konzentriert nimmt Jürgen jede Lötstelle unter die Lupe, prüft alle Lämpchen, checkt zur Sicherheit noch einmal den Schalter vom Schwibbogen, der nur noch sporadisch leuchtet. „Die Fehlersuche dauert oft am längsten“, weiß der Experte, der im Repaircafé in der Ribnitzer Straße kaputten Geräten ein zweites Leben einhaucht. „Ist der Defekt erst mal gefunden, ist es oft nur eine Kleinigkeit, die repariert werden muss.“ Der Schwibbogen jedenfalls leuchtet. Der Schalter musste ausgewechselt werden. Ines Sternberg ist begeistert, dass das gute Stück wieder funktioniert. „Das Repaircafé ist ein tolles Angebot für alle, die ihre kaputten Geräte nicht einfach wegwerfen wollen.“ Mit ihrem Mann ist sie an diesem Freitag zum ersten Mal hier. Und beiden gefällt es. Nicht nur der Reparaturservice überzeugt das Ehepaar, die Atmosphäre ist einladend. Dafür sorgt Waltraud – die gute Seele des Repaircafés. Sie verkürzt die Wartezeit mit einem Kaffee und kommt mit den Besuchern ins Gespräch.

Alle zwei Wochen, immer freitags von 16 bis 18 Uhr, öffnet das Repaircafé im Nachbarschaftszentrum Ribnitzer Straße 1b seine Türen. Immer dann sind die beiden Tüftler Jürgen und Knut im Einsatz, mittlerweile seit drei Jahren. Sie hatten dem Verein für aktive Vielfalt die



Idee vorgestellt und wurden mit offenen Armen aufgenommen. Bei den Hohenschönhausenern ist ihr Know-how gefragt. CD-Player, Mixer, Staubsauger, Kaffeemaschinen, Schreibtischlampen, Radios und Plattenspieler haben sie schon wieder zum Laufen gebracht. „Die Freude der Leute zu erleben, wenn das Schätzchen wieder läuft, ist für mich mit das Schönste“, beschreibt Jürgen die Motivation für sein Engagement. „Nach wie vor suchen wir Mitstreiter, handwerklich Begabte, die ihr Wissen gern an andere weitergeben. Eben ganz praktisch Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.“

Der Automatisierungstechniker selbst ist ein erfahrener Bastler, der beruflich viel mit Elektronik zu tun hatte. Er lebt sein Credo: Lieber reparieren statt wegwerfen. Zu Hause hat er eigens dafür ein Bastelzimmer eingerichtet. Oftmals müsse nur ein Teil, das lediglich ein paar Cent oder wenige Euro kostet, ausgetauscht werden.

Auch wenn Jürgen nicht so schnell aufgibt: Nicht jedes Problem ist lösbar. Manchmal scheitert es doch am Ersatzteil oder das Gerät lässt sich nicht öffnen. Jochen Winkin, regelmäßiger Nutzer von Repaircafés, hatte bisher immer Glück. Seine Uhr, seine Anlage und sein Fotoapparat funktionieren seitdem tadellos. Heute hat er einen Toaster im Gepäck. azi